

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 6 (2001)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

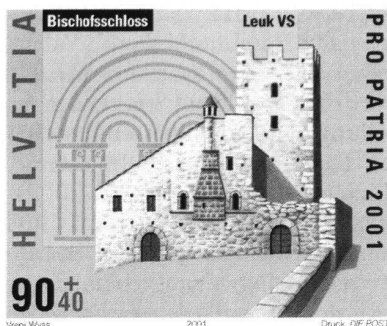
Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bischofsschloss Leuk

In der Pro-Patria-Briefmarkenserie 2001 mit dem Titel «Denkmäler der Schweizer Kulturgeschichte» zeigt die Marke mit dem Wert 90 + 40 Rp. das Bischofsschloss Leuk.

Leuk-Stadt hat die Geschichte und Kultur des Wallis seit Jahrhunderten mitgeprägt und war immer Bindeglied zwischen Ober- und Unterwallis. Das Bischofsschloss, welches wohl auf einen frühromanischen Turm mit angebauter Wohnung und Ringmauer zurückgeht, wurde 1254 erstmals urkundlich erwähnt. Die Burganlage wurde später mehrmals umgebaut und



erweitert. Im Jahre 1507 unterzeichneten hier der Bischof von Sitten – der spätere Kardinal Matthäus Schiner – und der Herzog von Savoyen den Friedensvertrag zwischen Wallis und Savoyen.

Das Bischofsschloss befindet sich seit 1934 im Besitz der Gemeinde und steht unter dem Schutz der Eidgenossenschaft. Handlungsbedarf für die Renovation ist gegeben. Eine Stiftung will den alten Mauern zu neuem Leben verhelfen. Architekt Mario Botta, der sich persönlich für die künftige bauliche Gestaltung engagiert, hat eine umfassende Vision: «Das Projekt soll ein Zusammenfinden von Kultur, Geschichte und Moderne sein.» Zur Erhaltung dieses Bauwerkes soll ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Briefmarken eingesetzt werden.

(Aus: Die Lupe, das Briefmarkenmagazin der Post, 2/2001)

VERANSTALTUNGEN

Berlin/Mannheim

Europas Mitte um 1000

Berlin: 13.5.–19.8.2001

Mannheim: 7.10.2001–27.1.2002

Vor einem Jahrtausend formierten sich in der Mitte Europas jene Länder und Völker, die heute aus nationalen Vergangenheit zu neuer Einheit aufbrechen. Diese Periode vor 1000 Jahren und ihre Folgen für das heutige Europa ist das Thema der 27. Europarat-Ausstellung «Europas Mitte um 1000», die in insgesamt fünf Ländern – Polen, Tschechien, der Slowakei, Deutschland und Ungarn – zu sehen sein wird. Die Ausstellung will dieser 1000-jährigen Gemeinsamkeit auf die Spur kommen, sie mit herausragenden Exponaten aus Kirchenschätzen, Archiven und Museen kulturgeschichtlich beleuchten und mit einem Katalog dokumentieren. Eine ausführliche Beschreibung dieses Werkes in 3 Bänden vgl. unter Rubrik «Publikationen».

Magdeburg

Otto der Grosse, Magdeburg und Europa

*Kulturbistorisches Museum
27.8.–2.12.2001
täglich 10–18 Uhr*

Landesaussstellung Sachsen-Anhalt im Rahmen der 27. Ausstellung des Europarates «Europas Mitte um 1000».

Informationen:
Organisationsbüro,
Postfach 4146,
D-39016 Magdeburg.
Tel. +49/391/532 92 82;
Fax +49/391/532 92 81;
e-mail: info@ottodergrosse.de;
www.ottodergrosse.de

Die herausragende Stellung Ottos des Grossen in der deutschen und europäischen Geschichte wird erstmals in einer Ausstellung umfassend gewürdigt. Leihgaben aus ganz Europa und aus Übersee zeichnen das Bild einer Herrscherpersönlichkeit, die zu den grossen Gestalten Europas im frühen Mittelalter gehört.

Die Ausstellung ist die erste grosse Mittelalterausstellung, die in den neuen Bundesländern stattfindet. Sie versteht sich nicht nur als Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung ottonischer Kunst und Kultur. Sie soll zugleich dazu dienen, den Menschen ein Stück ihrer eigenen Geschichte und Tradition wieder neu in Erinnerung zu rufen – einer Geschichte, die sie eng mit der Entwicklung Deutschlands und Europas verbindet.

Schloss Waldreichs/Franzen Niederösterreich

Burg & Mensch

*Niederösterreichische Landesaussstellung
5.5.–4.11.2001
täglich 9–18 Uhr*

Weitere Informationen:
Amt der NÖ. Landesregierung,
Abteilung Kultur und Wissenschaft,
Landhausplatz 1, A-3109 St. Pölten.
Tel. +43/2742/9005/13109;
www.noelandesausstellung.at;

Europäischer Tag des Denkmals

Wohnen im Baudenkmal

8./9. September 2001

Möchten Sie wissen, wie es sich hinter den Fassaden altherwürdiger Basler Patrizierhäuser heute lebt? Oder welchen Zeitgeist die Bewohner der Doldertalhäuser im Zürich der Dreissiger Jahre verkörperten? Am europäischen Tag des Denkmals haben Sie Gelegenheit, mehr über das Wohnen in Baudenkmalen zu erfahren.

Eine Broschüre mit dem ausführlichen Programm der geöffneten Häuser kann kostenlos angefordert werden bei:

Nationale Informationsstelle
für Kulturgüter-Erhaltung
Moserstr. 52, CH-3014 Bern
Tel. 031/336 71 11;
Fax 031/333 20 60
www.nike-kultur.ch;
boller.nike-kultur@bluewin.ch

Basel

Der Basler Münsterschatz

Historisches Museum Basel
13. Juli–21. Oktober 2001
Mo, Mi–So 10–17, Do 10–20 Uhr

Die Ausstellung zeigt den in der Fülle romanischer und gotischer Goldschmiedewerke einmaligen Kirchenschatz des Basler Münsters. Mehrere Reliquiare kommen nach der Versteigerung eines Grossteils des Schatzes im Jahre 1836 zum ersten Mal wieder nach Basel, so z.B. das Kopfreliquiar des hl. Eustachius (The British Museum, London), von dem auch der geschnitzte Holzkern gezeigt werden kann.

Die ca. 75 Schatzobjekte werden durch ausgewählte Exponate ergänzt. Handschriften zeugen in Bild und Text vom liturgischen Gebrauch der Geräte in Gottesdienst und Prozessionen. Skulpturen, Tafelbilder und Glasgemälde erzählen von den im Schatz verehrten Heiligen und von den Beweggründen der Stifter. Vertrag, Skizze und Goldschmiedemodelle zeichnen den Weg vom Auftraggeber zum fertigen Objekt.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Metropolitan Museum of

Art, New York, in dessen Sammlungen sich das Armreliquiar des hl. Valentin und ein silbernes Rauchfass befinden. Die dritte und letzte Station der Ausstellung wird anschliessend an Basel das Bayerische Nationalmuseum in München sein (Winter 2001/2002).

Zur Ausstellung wird ein reich bebildeter Katalog herausgegeben. Er umfasst ca. 400 Seiten und ca. 300 mehrheitlich farbige Abbildungen, ein Glossar sowie ein Orts- und Namensregister. Zu bestellen bei: Historisches Museum Basel, Steinenberg 4, 4051 Basel. Preis: CHF 78.–/EUR 46.– (plus Porto und Verpackung). Weitere Infos: www.muensterschatz.ch

Zürich

Die Lepontier Grabschätze eines mythischen Alpenvolkes zwischen Kelten und Etruskern

Landesmuseum Zürich
28.4.–12.8.2001
Di–So 10–17 Uhr

Im Frühjahr und Sommer 2001 rückt am Schweizerischen Landesmuseum das bislang nahezu unbekannte und über Jahrhunderte hinweg fast vergessene Volk der Lepontier in den Mittelpunkt. Die Ausstellung gibt Einblick in die Kultur eines Volkes, das vor mehr als 2000 Jahren südlich der Alpen lebte.

Die Ausstellung zeigt kostbare Exponate aus dem Besitz des Schweizerischen Landesmuseums, die zu den bedeutendsten Fundstücken der Archäo-

logie Mitteleuropas zählen. Wertvolle Leihgaben von weiteren Institutionen und Museen in der Schweiz, in Italien und Deutschland ergänzen die Präsentation.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Gruppo Archeologia Ticino und dem Dicastero musei e cultura, Città di Locarno, realisiert und basiert auf der im vergangenen Jahr in Locarno präsentierten Ausstellung «I Leponti tra mito e realtà».

Weitere Auskünfte:

Tel. +41 1 218 65 11.

Tarasp

1. August live vom Schloss Tarasp

Am Nationalfeiertag zeigt das Schweizer Fernsehen um 20 Uhr eine Gemeinschaftsproduktion aller Senderketten live vom Schloss Tarasp. Für den roten Faden in der Sendung sorgt die Rhätische Bahn, die den Zuschauer auf eine Reise von Landquart über Klosters, Vereina bis nach Scuol mitnimmt. Bekannte Gäste treten in der historischen Kulisse auf, darunter die deutsche Sängerin Nena, die erstmals alte Volkslieder aus ihrer Heimat vorträgt. Der Unterengadiner TV-Moderator Ernst Denoth beleuchtet Geschichte und Kultur des bekannten Schlosses aus dem 11. Jahrhundert und stellt seine enge Unterengadiner Heimat vor. Moderiert wird die Sendung von Beat Antenen (DRS), Ernst Denoth (RTR), Carla Norgauer (TSI) und Jean-Marc Richard (TSR).

(aus VIA, unterwegs mit Bahn, Bus und Schiff 4/2001)

PUBLIKATIONEN

Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn 5, 2000

Hrsg. von der Kantonsarchäologie/Kantonale Denkmalpflege Solothurn, Solothurn 2000.
ISBN 3-9521245-4-0

Aus dem Inhalt:
Hanspeter Spycher: Die Ausgrabungen Solothurn / «Roter Turm» von 1960/1961.

In den Fundmeldungen und Grabungsberichten 1999: Halten, *Turm zu Halten* (Peter Kaiser).

In den Berichten der Denkmalpflege 1999: Oensingen, *Schloss Neu-Bechburg* (Markus Hochstrasser).

Money museum Drachme, Dirhem, Taler, Pfund

Geld und Währungen in der Geschichte. Von den Anfängen bis zum EURO. Eine Auswahl aus dem MoneyMuseum.com, hrsg. von der Sunflower foundation, Zürich 2000 – 64 Seiten, broschiert.
ISBN 3-905267-94-2

Unter www.moneymuseum.com erhalten Sie Einblick in ein virtuelles Münz-